

Antrag Fraktion die Grünen für individuelles Gedenken der Ravensburger Euthanasieopfer als Teil Ravensburger Erinnerungskultur

Die Stadt Ravensburg pflegt gemeinsam mit dem ZfP –Weissenau eine vorbildliche Erinnerungskultur an Euthanasieopfer im Nationalsozialismus. Mit dem Denkmal der „Grauen Busse“, als auch mit der alljährlich stattfindenden Gedenkveranstaltung am 27. Januar wird der 691 ermordeten Menschen gedacht, die in den Jahren 1941 und 1942 von der Klinik Weissenau nach Grafeneck zur Ermordung „verlegt“ wurden.

Ergänzend zu dieser Form des Gesamtgedenkens beantragen wir die Entwicklung einer Form des individuellen Gedenkens an Ravensburger Euthanasieopfer. Persönliche Schicksale von Ravensburger BürgerInnen, die an einer psychischen Erkrankung litten und deswegen ermordet wurden, soll einen weiteren Zugang zu dieser besonderen Art nationalsozialistischer Verbrechen schaffen: die Menschen sollen ein „Gesicht“ bekommen, ein „stadtbezogenes Gedenken“ soll ermöglicht werden.

Gerade in Zeiten, in denen rassistisches Gedankengut wieder offen zu Tage tritt, wollen wir damit ein Zeichen gegen Unrecht und Vergessen setzen.

Unter Federführung des Kulturamtes, Herrn Dr. Schwarzbauer, gemeinsam mit Dr. Schmidt-Michel, der dazu schon intensive Recherchearbeiten gemacht hat, Delegierte aus dem ZfP-Weissenau und aus dem Gemeinderat, soll eine Arbeitsgruppe installiert werden, die konkrete Vorschläge erarbeitet.

Fraktion die Grünen

Maria Weithmann

10.10.2017